

Erster Abschnitt.

Alte Geschichte.

A. Die ältesten Völker.

1. Die Inder, die Babylonier und Assyrier, die Juden, die Phöniciëer und die Ägypter.

1. Inder: vier Kasten (Priester, Krieger, Kaufleute, Handwerker). Varias. Bauwerke von Ellora und Salfette, auf Elephante und Navalipuram. 2. Babylonier und Assyrier. Nimrod gründet das babylonische Reich 2000 vor Chr., Assur das assyrische 1800. Die Sage von Ninus (1300) und Semiramis (1250). Salmanassar 722. Nabopolassar und Charares erobern Ninive 606. Nebuladnezars Sieg bei Circesium 605. 3. Juden. Palästina. Glaube an den alleinigen Gott. (Überblick der jüdischen Geschichte). 4. Phöniciëer. Schifffahrt, Handel, Kolonien, Erfindungen. Nebuladnezar erobert Tyrys 573; Gründung von Neutyrus, dessen Zerstörung durch Alexander 332. 5. Ägypter. Überschwemmungen des Nil. Hygius- und Papyrusstaude. Mumien; Pyramiden, Obelisken und Labyrinth. Sechs Kasten: Priester, Krieger, Ackerbauer, Handwerker, Schiffer, Hirten. Pharaonen.

1. Die Inder. — In Asien, der Wiege des Menschengeschlechts, bildeten sich die ersten Staaten. Herumziehende (nomadisierende) Völkerschaften nahmen in den dortigen fruchtbaren Thälern ihren Wohnsitz und widmeten sich den nützlichen Beschäftigungen des Friedens (Ackerbau und Handel). Bald galten unter ihnen Gesetze, welche das Eigentum schützten und eine bürgerliche Ordnung der Dinge anbahnten. — So wohnten vor Alters in dem vom Indus und Ganges durchströmten Lande die Inder oder Hindus, welche in vier, von einander streng geschiedene Kasten eingeteilt waren. Die angesehenste Kaste waren die Priester, Brahmanen oder Braminen genannt; ihnen zunächst standen die Krieger, aus welchen der König gewählt wurde; dann folgten die Ackerbauer mit den Kaufleuten und endlich die Handwerker. Vermischung der Kasten durch Heirat war streng untersagt; wer sich solches erlaubte, wurde unter die Varias, die gänzlich verachteten Ureinwohner des Landes, verstoßen. — Diese schroffe Scheidung hemmte die Fortentwicklung des Volkes, so daß es nur einen gewissen Grad von Bildung erreichen konnte; doch bezeugen zahlreiche Baudenkmäler aus jener Zeit den Kunstsinne der Inder. Besonders merkwürdig sind die in Felsen eingehauenen Tempelbauten und Grottenwerke, deren Wände meist mit halb erhabener Arbeit (Relief) verziert sind. Wir nennen hier nur die Grotten von Ellora¹, auf den Inseln Salfette¹ und Elephante¹, sowie die sieben Pagoden (Tempel) von Navalipuram¹. — Die Sprache der Inder heißt das Sanskrit.

Inder.

Baudenkmäler.

¹ Ellora, verfallene Stadt in der Mitte, Salfette, Insel an der Westküste Vorderindiens. — Elephante, Insel im Meerbusen von Bombay. — Navalipuram, Dorf an der Ostküste Vorderindiens, bei Madras.